

1500A Lass das endlich! (Folge A)

„Nein, das darf doch nicht wahr sein!“

Angelina, Schülerin der dritten Klasse im Schulhaus Spitz, platzte jetzt wirklich fast der Kragen. „Dieser Idiot macht mich noch wahnsinnig.“

Empört schaute sie auf den Bildschirm ihres Apple-Handys. „Diesen Snap hat sicher wieder jeder in meiner Klasse erhalten.“

Seit einigen Tagen wurde sie mit unwahren Behauptungen überschüttet, sie renne den Knaben nach, besonders dem Leon, einem südländisch-schwarz - haarigen Krauskopf. „Du bisch en *Buebe-Schmöcker*!“ stand am Schluss der Nachricht in besonders grossen Lettern. Sie hielt diese Hetze bald nicht mehr aus, die jeglichen Tatsachen widersprachen.

Nun ja, sie mochte Leon zwar. Dieser gutaussehende und aufgestellte Junge hatte in den letzten Wochen schon ein wenig ihr Herz zum Schwingen gebracht.

Aber ihm nachlaufen, nein das tat sie nicht, keinesfalls! Und *Buebe-Schmöcker*, das wusste sie, das waren Mädchen, die sich jedem gut aussehenden Typ an die Brust warfen, oder ihn wenigstens anschnauzten.

Dazu war sie viel zu beherrscht, ja man konnte eher sagen, etwas scheu.

Warum nur in des Teufels Namen wollte einer aus der Klasse, wie sie vermutete, sie einfach fertig machen? War es, weil ihr das Lernen einfach fiel und ihre Prüfungen meistens mit einer guten Note belohnt wurden? Richtiger Neid etwa?

Eine Träne rollte über ihre Wange. Sollte sie ihre Eltern einweihen, was da lief? Nein, die würden möglicherweise ein Riesen-Theater in der Schule veranstalten und am Schluss sank dann ihr Image in der Klasse unter den Gefrierpunkt.

Somit keine gute Variante!

Ihre Freundin Maya hatte ihr zwar dazu geraten. „Das hört garantiert nie auf, so wie der schreibt. Am Schluss steht der noch selber auf dich und ist eifersüchtig.“

„Aber es hat doch niemand Grund eifersüchtig zu sein“ klagte Angi, „ich laufe Tino doch nicht nach.“

„Nun, so hin und wieder merkt man schon, dass du Leon etwas verträumt anschaust“ lachte Maya.

Angi boxte Maya in die Rippen: „Das weisst aber bis jetzt nur du, dass ich Leon mag. Ich hoffe nicht, dass sogar du diesen Quatsch an mich Snapst mit dem Pseudonym “Beobachter“.“

„Bist du wahnsinnig! Ich spinne doch nicht. Ich war auch dabei in der Schule, als die Polizei uns über Stalking und Mobbing aufgeklärt hat.“ Maya war jetzt fast ein wenig eingeschnappt, dass Angi ihr so etwas zutraute und verzog sichtlich entsetzt ihren Mund. Aber die Frage blieb, wer sie so in Bedrängnis brachte mit irren Verdächtigungen über s`Handy mit Snapchat.

Am Morgen beim Frühstück hatte ihre Mutter sie schon lange so komisch angeschaut, ohne dass Angelina es bemerkte. Wie verträumt war sie hinter ihrem Butterbot gesessen, ohne auch nur einmal hineinzubeissen und hatte ins Nichts gestarrt. Dies war ihrer Mutter nicht verborgen geblieben.

„Angi, du hast etwas! Würg`s raus“ hatte sie ihr langes Schweigen unter –
brochen.

Angelina schreckte auf: „Ach was! Es ist halt noch früh am Morgen.“ Aber ihrer Mutter war nicht entgangen, dass sich Angis Gesichtsfarbe für einen Moment veränderte in leichtes Weiss.

„Du weißt, du kannst mit mir oder Papi immer sprechen. Wir flippen nicht aus, wenn dich etwas plagt.“ Dann hatte sie weiter die Tassen und Teller in den Geschirrspüler eingeräumt, als wäre nichts geschehen.

Nur ihr zwei Jahre jüngerer Bruder Timo, der hinter seiner Schoggimilch am Tisch sass, der grinste und murmelte: „Siehst du nicht dass Angi verknallt ist.“

Dies löste wieder einmal einen kurzen aber heftigen Streit aus: „Du bist doch ein Idiot und noch nass hinter den Ohren! Halt doch deinen Latz!“ tobte Angelina.

„Es reicht!!!“ Mutter schaute ihre beiden Kinder erzürnt an. „Nicht jeden Morgen so, bitte! Ist das klar?“ Merkwürdige Stille trat ein, obwohl Timo seinen Mund zu einem kurzen Grinsen verzog. Er hatte vor der Zimmertüre gestern gelauscht, als sich Angelina mit ihrer Freundin Maya unterhalten hatte. Aber das nur teilweise Gehörte jetzt an die Mutter weiter zu geben, dazu hatte er den Mut nicht. Er fürchtete sich schon ein wenig vor der Rache seiner Schwester. Die könnte fürchterlich sein, wie er sich erinnerte. Damals, als er bei den Eltern getratscht hatte, dass Angi und Maya hinter dem Haus eine Zigarette geraucht hätten, die Maya ihrem grossen Bruder geklaut hatte. Die kluge Angelina hatte Timo fast eine Woche nicht mehr geholfen, seine Hausaufgaben richtig zu lösen, was bei seinem Lehrer mindestens ein Stirnrunzeln erzeugt hatte, weil sich in dieser Zeit seine Arbeit erstaunlich viele Fehler aufgewiesen

hatte. „Was ist mit dir los, Timo? Du gibst in deinen Leistungen sehr nach in den letzten Tagen. Soll ich mit deinen Eltern sprechen?“

„Nein um Himmelswillen, nur das nicht“ dachte Timo. Es war ja schliesslich Angi, die nachliess und nicht er. Dann wäre herausgekommen, dass er nicht immer die Aufgaben selber gemacht hatte, sondern seine Schwester für die korrekten Resultate der Rechnungen verantwortlich war. Das wäre ein richtiger Rohrkrepierer gewesen.

Nein, Angelina kämpfte in diesen Stunden mit sich selber, ob sie sich ihrer Lehrerin anvertrauen sollte oder nicht. Dies konnte natürlich auch verursachen, dass sie dann als sogenannte *Rätschtante* in der Klasse gelten würde, die alles der Lehrperson zutrug, statt sich selber zu wehren. Auch keine Lösung? Angi schwebte einige Zeit zwischen Tun und Lassen. Nicht mal Maya, ihre Freundin konnte ihr da raten. Aber sie versprach ihr, mit ihr zusammen bis am nächsten Tag zu überlegen, was zu tun sei. „Morgen entscheiden wir gemeinsam. Bist du einverstanden?“ Maya konnte auch nicht weiter zusehen, wie ihre beste Freundin litt.

Wird fortgesetzt!